

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 32 (1990)
Heft: 172

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 137
Hard 4
CH-8408 Winterthur
ISSN 0257-7852

Redaktion:

Walt R. Vian
☎ 052 / 25 64 44
Telefax 052 / 25 00 51

Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer:
Johannes Bösiger, Gerhard Midding, Brigitte Blöchliger, Michael Esser, Robert Müller, Lars-Olav Beier, Pierre Lachat, Claudia Acklin, Cyril Thurston, Verena Zimmermann, Christine N. Brinckmann, Axel Köhler, Rosemarie Jenni.

Gestaltung:

Leo Rinderer-Beeler
Titelblatt und eins/die Erste:
Rolf Zöllig

Satz:
Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
Druck und Fertigung:**
Konkordia Druck- und Verlags-AG, Rudolfstr. 19
8401 Winterthur

Inserate:
Leo Rinderer ☎ 052 / 27 38 58
Telefax 052 / 27 30 73

Fotos:

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow,
Hugo Jaeggi, Basel; Sadfi,
Genève; trigon-film, Rodersdorf;
Ursula Ganz-Blättler, Cyril Thurston,
Katholischer Mediendienst,
Monopole Pathé, Filmcoopi,
Filmclub Xenix, Zürich.

Vertrieb:

Postfach 137, CH-8408 Winterthur
Leo Rinderer,
☎ 052 / 27 38 58

Aussenstellen:
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☎ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimerstr. 149/5, D-8000 München 21
☎ 089 / 56 11 12

R.&S. Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☎ 0222/604 01 26
Fax 602 07 95

Kontoverbindungen:
Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3

Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805

Bank: Zürcher Kantonalbank,
Filiale 8400 Winterthur;
Konto: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente:
FILMBULLETIN erscheint sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
SFr. 38.- / DM. 38.- / OS. 350
übrige Länder
zuzüglich Porto und Versand

Pro Filmbulletin

Die Herausgabe von Filmbulletin wird von folgenden Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.- oder mehr unterstützt:

Central Film CEFI AG, Zürich

Röm. kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Stadt Winterthur

**Stanley Thomas Johnson
Stiftung, Bern**

Stiftung Kulturfonds Suissimage, Bern

Volkart Stiftung, Winterthur

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten. Aufgelistet ist, wer einen Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überwiesen hat. Die für das laufende Geschäftsjahr eingegangenen Geldmittel aus Abonnements, Einzelverkäufen, Inserateverkäufen, Gönner- und Unterstützungsbeiträgen decken das Budget 1990 noch nicht. Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, ist Filmbulletin auch 1990 dringend auf weitere Mittel angewiesen. Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung sehen, bitten wir Sie, mit Leo Rinderer, ☎ 052 27 38 58, oder mit Walt R. Vian, ☎ 052 25 64 44, Kontakt aufzunehmen.

Filmbulletin dankt Ihnen für Ihr Engagement – zum voraus oder im nachhinein.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe gehört zur Filmkultur.

Kurz belichtet

WOCHE DER FILMKRITIK IN LOCARNO

Der Schweizerische Verband der Filmjournalisten entfaltet unter seinem neuen Präsidenten Jean Perret eine Vielzahl von Aktivitäten und will insbesondere seine Präsenz in der Öffentlichkeit verstärken. Eine erste Auswirkung dieses neuen Schwungs: die *Semaine internationale de la critique*, eine Veranstaltung, die im Rahmen des 43. Filmfestivals von Locarno erstmals durchgeführt werden wird. Die Programmverantwortung für diese neue Sektion des Festivals liegt beim Verband der Filmjournalisten. Schwerpunktmaessig soll jeweils ein Thema, ein Genre, eine Entwicklung beleuchtet werden, welche die andern Sektionen des Festivals nicht abzudecken vermögen. Das diesjährige Programm versammelt eine Reihe von Filmen, die sich im Grenzbereich von Dokumentation und Fiktion bewegen, bewährte Ansätze ausweiten oder neue Varianten versuchen. Für diese Woche der Filmkritik in Locarno wurden ausgewählt: GOOD NEWS: VON KOLPORTEUREN, TOTEN HUNDEN UND ANDEREN WIENERN des Österreichers Ulrich Seidel (So 5.8.), CANTIQUE DE PIERRES von Michel Khleifi (Mo 6.8.), CONTRETEMPS des Franzosen Jean-Daniel Pollet (Di 7.8.), THE THIN BLUE LINE des Amerikaners Errol Morris (Mi 8.8.), DER GRÜNE BERG von Fredi M. Murer (Do 9.8.) und LES CAVALIERS DU NIRVANA von Marie Jaoul de Poncheville und Christophe Gierke als Weltpremiere (Fr 10.8.). Die Filme werden jeweils um 13.00 Uhr im erstmals wieder zur Verfügung stehenden Kursaalkino – das völlig neu eingerichtet worden ist – präsentiert und am nächsten Tag um 19.00 Uhr im Rex wiederholt.

LOCARNO 1990

Das Programm des 43. internationalen Filmfestivals von Locarno, das zwischen dem 2. und dem 12. August stattfindet, wird von den Ländern des Ostblocks dominiert. Neben einem eigenen Spezialprogramm mit sogenannten «Regalfilmen» – darunter zahlreiche «Übernahmen» von Werken, die bereits an der Berlinale zu sehen waren – macht sich dieser Trend auch im Wettbewerbsprogramm bemerkbar. Das sind aus der (noch-)DDR LEB WOHL, JOSEPH von Andreas Leinert sowie aus der Sowjetunion KO-NECHNAYA DSTANOVKA (LE TERMINUS) von Serik Aprimov, SLOUCHAINIJ VALS (VALSE ACCIDENTIELLE) von Svetlana Proskourina und – als Co-Produktion mit der Bundesrepublik entstanden – LENINGRAD, NOVEMBER von Andreas Schmidt und Oleg Morosow. Rumänen und Ungarn schicken LA CAPATUL LINIEI (AU BOUT DE LA VOIE) von Dinu Tanase beziehungsweise SZURKULET von György Fehér ins Rennen. Neben dieser starken osteuropäischen Präsenz fällt die Abwesenheit der fernöstlichen Produktion auf, die in den letzten Jahren doch immer wieder starke Akzente in Locarno zu setzen vermochte. Einzig Indien ist mit einem Film vertreten. Um die Preise kämpfen ferner Österreich, Frankreich, Grossbritannien, Nordirland, Italien, Marokko und die Vereinigten Staaten. Auffällig ist, dass im Gegensatz zu den Vorjahren nur ein Film die Schweiz vertritt. Und obendrein das Werk eines Filmemachers, den man nur sehr schwer noch als Anfänger oder Neuling bezeichnen möchte: Xavier Koller mit REISE DER HOFFNUNG, seinem fünften (sic!) Kinospieldrama. Die in den nun schon neun Jahren unter Direktor David Streiff zum Publikumsmagneten gewordene Piazza Grande ist traditionsgemäss jenen Filmen vorbehalten, die als die «grossen» des Jahres gelten. Darunter WILD AT HEART von David Lynch, Gewinner von Cannes, SKRIVANCI NA NITICH (LERCHEN AM FÄDEN) von Jiri Menzel, Golddener Bär in Berlin, TILAI von Idrissa Ouedraogo, ex aequo Grand Prix von Cannes, oder SER (LA LIBERTÉ C'EST LE PARADIS) von Serguei Bodrov, der sich in Montréal den Grand Prix geholt hatte. Als Welturaufführungen sind LA SPOSA DI SAN PAOLO (DIE BRAUT VON SAN PAOLO) von Gabrielle Rosaleva sowie HOMO NOVUS des vor Jahren in Locarno entdeckten Ungarn Pal Erdöss eingeplant. «Hors compétition» sind ferner SPUR DER STEINE von Frank Beyer aus der DDR, DADDY NO-STALGIE von Bertrand Tavernier, IL SOLE ANCHE DI NOTTE der Gebrüder Taviani sowie – um hier nur einige zu nennen – die restaurierte Fassung von L'ATALANTE von Jean Vigo aus dem Jahr 1934 zu sehen. Die ebenfalls eingespielte Funktion Locarnos als Schaufenster auf die Schweizer Filmproduktion wird die Sektion «Nouveaux films suisses» erfüllen, worunter